



SCHULVEREIN LO-MANTHANG



Der inzwischen verstorbene Chairman von Namdo School Tashi Gyaltzen, Mitglied von Bhawi Nepal und Mitglied der Dolpo Society, hier bei der Übergabe der Schulkleidung 2014 in Namdo

Jahresbericht 2014

A Jahresüberblick

1. Allgemeines

Politisch hat sich in Nepal wenig verändert. Ende Januar 2015 trat die Verfassung gebende Versammlung wieder zusammen, um endlich (!) den Abstimmungsprozess über eine gültige Verfassung einzuleiten. Aber die Oppositionsparteien fühlen sich benachteiligt und sind nicht bereit, sich an der Abstimmung zu beteiligen. Momentan ist der Entscheid über die Verfassung wieder aufgeschoben. Es wird sehr schwer sein, die vielen ethnischen Bevölkerungsgruppen, die grossen Unterschiede im gesellschaftlichen Gefüge und zunehmend auch die Einbeziehung der Frauen zufriedenstellend zu berücksichtigen. Zu einigen statistischen Angaben, z.B. dass über 50% der Bevölkerung arbeitslos ist siehe Jahresbericht 2013 (unter Downloads auf www.lo-manthang.ch).

In **Mustang** ist der Kali-Ghandaki-Highway (eine weitgehend unbefestigte Schotterstrasse) bis auf die Flussüberquerungen fertig gestellt. Das heisst, Lastwagen aus China können in einem Tag Upper Mustang durchqueren – aber auch die Bevölkerung kann leichter nach Jomsom oder Pokhara reisen, sofern sie das nötige Geld dazu hat. Die sozialen Unterschiede werden grösser und klaffen weiter auseinander. Auch der Tourismus ändert sich. Für Trekker müssen neue Routen abseits der Strasse gesucht werden, andererseits ist es inzwischen möglich, in einem Tag von Jomsom nach Lo-Manthang zu reisen ohne Zwischenstopps in den Dörfern. Es ist zu hoffen, dass die Bevölkerung in der Lage ist, ihr reiches kulturhistorisches Erbe zu bewahren und zu schützen.

Schon im Jahresbericht 2013 und im Bericht Aktuell 2014 haben wir das Problem im **Dolpo** den Pilz Yartsa Gunbu betreffend, auch „Viagra des Himalaya“ genannt, angesprochen. Die Situation wird von Jahr zu Jahr eklatanter und verändert nicht nur die Gesellschaft im Dolpo, sondern auch die Landschaft! Bitte lesen Sie dazu den Artikel von Marietta Kind „Goldrush und Gewalt um den Raupenkeulenpilz“, unter Google abrufbar.

In Mustang wie auch im Upper Dolpo gab es im Herbst und Winter ungewöhnlich schwere Schneefälle, also in Regionen, die sonst sehr wenig Niederschläge haben. Dies führte zu Engpässen bei der Viehversorgung, und viele Familien haben grosse Verluste zu beklagen.

Sonngard Trindler

Befreien des Flachdaches vom Schnee



2. Die Schulen im Upper Dolpo

Die Dharma Bhakta Primary School in Namdo / Upper Dolpo

Das Schuljahr 2014 konnten wir mit 79 Schülern beenden. Es war ein „ruhiges“ Schuljahr. Der Schulbetrieb konnte pünktlich gestartet werden, und während der Schulperiode gab es keine Vorkommnisse, die den Ablauf gestört hätten, ausser dass eine Reihe Kinder wegen Yartsa-Gunbu-Suche viel Unterricht versäumte.



Den Endjahresschultest haben die Kinder in den Klassen 1–5 alle bestanden. Diese Resultate stimmen uns positiv, da es aufzeigt, dass die Eltern zumindest die jüngeren Kinder permanent in die Schule senden und nicht für Feldarbeiten vom Schulbetrieb abziehen. Wir wissen aber auch, dass noch nicht alle Kinder der Gemeinde Namdo die Schule besuchen. Durch den guten Ruf erhöhen sich die Schülerzahlen jährlich. Für das neue Jahr rechnen wir mit 92 Schülern. Dies ist ein grosser Verdienst des Schulkomitees (Tashi Gyaltzen) und Tashi Wangyal (Schulleiter). Ohne ihre Arbeit und ihr Engagement hätte die Schule keine so hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung erhalten. Auch können wir auf ein eingespieltes Lehrerteam zählen. Ein Grossteil der Lehrer ist bereits schon seit mehreren Jahren an der Schule.

Das Projekt permanente Stromversorgung von der Peter Werth Family Foundation an der Schule ist einen wichtigen Schritt weiterge-

kommen. Die Auswertungen der Messungen sind positiv. Wir rechnen damit, dass wir ab Ende 2015 eine Stromversorgung für die Schule haben werden. Dies ermöglicht den Lehrern, zukünftig mit moderneren Schulmitteln zu unterrichten. Ausserdem hat die Schule inzwischen Anschluss an die Wasserversorgung bekommen. Im Schulhof wurde unter tatkräftiger Mitarbeit der Lehrer ein Brunnen gebaut.

Krankenschwester im Distrikt

Das Jahr 2014 war für das Projekt Krankenschwester eine Berg- und Talfahrt. Im Frühjahr hatte die Krankenschwester Pema Tsamchoe die Prüfung für Krankenschwestern in abgelegenen Regionen bestanden, so wurde ein Teil der Lohnkosten von der Regierung übernommen. Aus persönlichen Gründen hat sich Pema aber im Sommer entschieden abzureisen. Für die restl. Zeit hat die junge Krankenschwester Pema Dolma, die privat in Karang angestellt war, unser Gebiet abgedeckt, so dass die Bevölkerung auch im Jahr 2014 eine Grundversorgung hatte. Während unseres Besuches in Kathmandu konnten wir mit den beteiligten Organisationen eine Lösung für die Region vereinbaren und hoffen so, der Bevölkerung auch im kommenden Jahr einen Zugang zu Grundversorgung in Hygiene, Gesundheitsfragen sowie Geburtsbegleitungen anbieten zu können.

Jacqueline Grieder

„Unser“ Hostel

Im Februar weilte ich während zwei Wochen in Kathmandu und hatte so die Gelegenheit, das Hostel mit seinen Schülern, der Hausmutter Pasang Bhuti und der Köchin Puja persönlich kennenzulernen. Es hat mich sehr beeindruckt,



Der neue Jungenschlafraum

wie die 21 Schüler und Schülerinnen friedlich auf engstem Raum zusammenleben, einander helfen und unterstützen.

Es hat uns aber auch deutlich gezeigt, dass die Platzverhältnisse eigentlich zu eng sind und es Probleme geben wird, wenn weitere Schüler hinzukommen. Bereits schliefen vier Mädchen in der Wohnung der Hausmutter.

Im Dezember sind drei weitere Kinder hinzugekommen, und gleichzeitig hat sich die Möglichkeit ergeben, im Parterre desselben Hauses eine weitere Wohnung mieten zu können. Glücklicherweise erhielten wir die Zusage. Die Jungen und die Mädchen wohnen nun getrennt. Die Jungs sind im Parterre einquartiert. Einem der älteren Jungs, Pema Gyaltzen, wurde die Aufsicht übertragen, d.h. er ist für die Einhaltung der Regeln verantwortlich. In der oberen Wohnung essen nach wie vor alle zusammen, und auch der gemeinsame Aufenthaltsraum, wo Hausaufgaben erledigt werden und gespielt wird, befindet sich dort. Wir sind sehr froh über diese Lösung. Es freut mich auch sehr, dass alle Kinder, ausser unserem Ältesten, einen Paten gefunden haben, denn unsere finanziellen Mittel für das Hostel sind knapp. Auch wenn es nur ein Tropfen auf den heissen Stein ist, geben wir doch einigen Jugendlichen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren und dadurch eine bessere Zukunft zu haben. Gut ausgebildete Jugendliche sind fürs Dolpo eine grosse Chance. *Gisela Studer*

Die Fussballmannschaft der Karang School, wenn auch zahlenmässig nicht ganz korrekt



Karang School, die vom Verein mit verwaltete Schule wurde von 66 Kindern besucht, wovon 16 während der Woche in der Schule blieben, weil der Schulweg zu weit ist. Die Verpflegung dieser Kinder wurde teilweise von den Eltern übernommen. Da die Schülerzahlen in den obersten Klassen (Klasse 4 und 5) sehr gering waren, sind beide Klassenzüge zusammengelegt worden. Leider werden die älteren Kinder sehr zu Hause und bei der Viehhaltung gebraucht. Der anwesende Nepali-Lehrer hat gute Arbeit geleistet und wurde vom Team sehr geschätzt – aber er ist nicht von der Regierung angestellt worden, sondern von den offiziell angestellten Regierungslehrern als Ersatzperson bezahlt worden – aus unserer Sicht ein unhaltbarer Zustand. Das Lehrerteam hat 2014 neben dem Unterricht besonderen Wert auf sportliche Aktivitäten gelegt. Ausserdem wurde viel Anschauungsmaterial für die Sachfächer angeschafft und damit ein vorsichtiger Schritt in offenere Lehrformen gewagt.

5 Schüler erreichten das Klassenziel nicht, rund um die Yartsa-Gunbu-Suche wurde – trotz 14-tägiger Ferien – viel Unterricht verpasst.

Sonngard Trindler

Auch die Mädchen der Nunnery School haben nun einen Wasseranschluss im Schulhof.



3. Die Schulen in Upper Mustang

Die **Choede Gompa School** in Lo-Manthang zählt 2014 rund 70 Studierende. Der Schulverein finanziert davon 35 durch Patenschaften.

Der Jahresablauf an der Klosterschule wird von der Jahreszeit geprägt. Ende April reist die ganze Klosterfamilie nach Lo-Manthang zurück, wo schon bald die Vorbereitungen zum Tenji-Fest, dem wichtigsten Fest für das Kloster und die Bevölkerung, beginnen.

Dann folgt ein langes, intensives Sommerstudium. Der absolute Höhepunkt im Sommer ist der Besuch seiner Heiligkeit Sakya Trizin in Lo-Manthang. Ende Oktober, wenn es zu kalt wird, reisen alle wieder südwärts. Fest in den Jahresablauf gehört die Reise nach Lumbini, dem Geburtsort des Buddha Gautama. Dort treffen sich Tausende buddhistischer Mönche zum Gebet für den Weltfrieden.

Nach dieser Reise beginnt dann die Wintersession. Am Ende jeder Session werden die Studierenden in folgenden Fächern durch Examen geprüft: Tibetische Schriften, Tibetisch, Nepali, Englisch, Mathe, Zeichnen und Malen, Gesundheit und Hygiene sowie Soziale Studien.

Am Ende der Ausbildung stehen den Mönchen verschiedene Lebenswege offen: Sie bleiben in der Mönchsgemeinschaft, arbeiten z.B. als Lehrer (wie zwei von unseren ehemaligen Patenschülern), setzen ihre Studien in Indien fort, verlassen das Kloster, heiraten vielleicht oder verlassen Nepal, um in Europa und anderswo Arbeit zu suchen, um ihre Familien unterstützen zu können. Im Jahr 2014 haben eine grössere Anzahl junge Mönche das Kloster verlassen.

Für den Vorstand beginnt im Herbst ein emsiges Organisieren. Der Khenpo Kunga Tenzin und Tashi Dhundu Lama sind vom Schulverein eingeladen, Anfang 2015 in D-Seelbach und in Magden Sandmandalas herzustellen. Auf diese Art unterstützen wir das Kloster, damit sie notwendige Dinge anschaffen können, z.B. warme Kleidung, Betten, Bettausstattung und Spiele für drinnen und draussen. *Ursulena Heilmann*

Die Mädchen der **Klosterschule „Tsunmai Lobdra“** in Tsarang erobern die Welt – zumindest digital. So wurde der Computerkurs an der Schule auch dieses Jahr weitergeführt. Die Mädchen zeigen sich äusserst interessiert an diesem modernen, in Mustang weiterhin raren Kommunikationsmittel.

Neben der weltlichen Förderung machen die Jugendlichen aber auch Fortschritte in ihrer buddhistisch-religiösen Ausbildung und lasen zum grossen Stolz der Schule am „Kanyur reading festival“ aus den heiligen Texten.

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligt sich der Schulverein Lo-Manthang am Lebensunterhalt der Schülerinnen und LehrerInnen, zahlt den Gehalt der Hausmutter und die Reise der Collageschülerinnen nach Indien. Neu zahlt der Verein auch einen kleinen Anteil an die Lehrgelder.

Die Winterzeit im wärmeren Pokhara brachte wie gewöhnlich den ärztlichen Gesundheitscheck und auch nicht das erste Mal eine zahnärztliche Kontrolle mit sich.

Aufgrund familiärer Auswanderungen aus Mustang muss auch die Nunnery Kinder ziehen lassen. Leider beendete auch eine der drei Schülerinnen am Sakya Collage in Indien ihre Ausbildung. Eines der jüngeren Mädchen aus der Schule rückte nach und durfte zum ersten Mal nach Indien reisen.

Anja Waldmeier, Rahel Isenrich

Beim Loshar-Fest an der Klosterschule in Kathmandu





Besuch Seiner Heiligkeit Sakya Trizin in Mustang



Zur Erinnerung: Tashi Gyaltsen, Chairman von Namdo School

4. Spezielles aus dem Verein

Für den Vorstand war das Jahr 2014 geprägt durch zwei längere Besuche in Nepal und durch verschiedene öffentliche Anlässe in der Schweiz. Geht es in Nepal hauptsächlich um Besprechungen, Klären von offenen Fragen, Problemen oder auch Anliegen, liegt der Schwerpunkt in der Schweiz auf Fundraising und Information. Wir sind sehr froh und dankbar, alle Verpflichtungen gut einhalten zu können, aber es bedeutet auch, dass der Vorstand immer aktiv sein muss.

Jacqueline Grieder und ich nahmen im März in Kathmandu am ersten **Dolpo Health Meeting** teil, das von der Dolpo Tulku Organisation vorbereitet war. Ziel war alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, die Amchis, Dorfvertreter, Schulleiter, Krankenschwestern sowie die Vertreter der NGO`s und sich auf eine minimale gemeinsame Vorgehensweise zu einigen, denn dass die Bewohner des Dolpos dringend Hilfe in Bezug auf medizinische Betreuung brauchen, war allen klar. Es wurde auch lange darüber diskutiert, wie man überhaupt ausgebildete Krankenschwestern/-pfleger ins abgelegene Dolpo bekommt und welche Einflussmöglichkeiten bei den Schulen diesbezüglich liegen.

Nach der Euphorie im Frühjahr kam die Ernüchterung im Sommer. Nach dem vorzeitigen Ausscheiden der Nurse für den Distrikt Saldang reisten wir wieder nach Kathmandu. Haupt-

thema: wie finden wir für 2015 eine Krankenschwester mit guter Ausbildung, die bereit ist ins Dolpo zu gehen und die von der Distriktregierung genehmigt wird. Junge Dolpopas mit diesem Beruf gibt es erst wenige, in unserem Hostel wachsen erst die entsprechenden Anwärter heran.

Im Dezember besuchten wir auch **Tashi Gyaltsen, den Chairman der Schule in Namdo/Dolpo**. Es war für uns ein trauriger Besuch, war uns doch bewusst, dass es ein Abschiednehmen war. Tashi Gyaltsen ist 3 Wochen später gestorben. Mit ihm verliert die Schule, das Dorf Namdo und der ganze Distrikt, aber auch wir als Verein eine Persönlichkeit, die aktiv die Schul-situation im Distrikt Saldang geprägt hat. Wir danken sehr für sein grosses Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz!

Um eine genauere Übersicht über die laufenden Kosten von **Bhawi Nepal** zu haben, wurde Rohita Maharjan, eine Wirtschaftstudentin, zur Buchführung eingestellt. Budget und Abrechnungen vom Hostel werden monatlich gemacht. Es ging auch wieder um das Thema Teamarbeit; wir möchten erreichen, dass mit der Zeit die Mitglieder unseres Nepalesischen Vereins Bhawi Nepal selbständig untereinander anstehende Fragen diskutieren und uns nur in besonderen Situationen einbeziehen.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung 100 wurde von einer Reihe Paten und Spender genutzt, und die Spendenbescheinigungen für die deutsche Steuerbehörde wurden erstmalig von der Stiftung 100 erstellt.

Aus der Reihe von Anlässen in der Schweiz und in Deutschland möchte ich die gut besuchte Multimediashow von Martin Hayer und Peter Hauser in Lahr erwähnen, den Lichtbildervortrag „Faszinierendes Dolpo“ im Tertianum Zürich Höngg vom Ehepaar Trindler und der Punschverkauf am Weihnachtsmarkt in Velten/D durch Frau Dr. Übelhör. Solche Aktionen sind für den Verein eine grosse Hilfe!

Der Verein wird auf sehr vielfältige Weise unterstützt, sei es durch Geldspenden u.a. durch runde Geburtstage, Beerdigungen, durch Aktionen von Schulen und auch durch Sachspenden wie Filme, Fotobücher und Postkarten. Wir freuen uns immer sehr über Aktivitäten Ihrerseits.

Mit Verkauf von nepalesischen Handarbeiten beteiligte sich der Verein am Tibetfest Basel

und am Herbstmarkt in der Mülimatt Sissach. Diese Einnahmen dienen in erster Linie zur Deckung unserer administrativen Kosten. Und da auch keine Reisekosten der Vorstandsmitglieder anfallen – sie werden von jedem privat gezahlt – können wir diese Kosten enorm tief halten.

Wir möchten der reformierten Kirchgemeinde, Rheinfelden, dem Rotary Club Rheinfelden/Fricktal, der österreichischen Gesellschaft „Save Tibet“, der Schützen Rheinfelden AG und Herrn Hansjörg Wyss herzlich danken, dass sie uns geholfen haben, vor allem die grossen Aufgaben im Dolpo zu bewältigen.

Ein ganz besonderer Dank aber geht an die Mitglieder, Paten und Gönner, also an Sie alle! Nur durch Ihre Unterstützung und kontinuierliche Hilfe können wir unsere Ziele zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im Upper Dolpo und Upper Mustang bewältigen.

Im Namen des Vorstands *Sonngard Trindler*
Magden, im Februar 2015

B Bilanz und Rechnung

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven

Post 40-385331-0	44'693.39
Post 60-725101-5	20'195.55
Bank UBS CHF	25'322.30
Bank UBS EUR	37'174.44
Bank UBS Valutaausgl. EUR	7'522.86
Trans. Aktiven	9'737.20
	144'645.74

Passiven

Trans. Passiven	6'100.00
Vermögen 1. Januar	97'443.56
Zweckgebundene Spenden	26'682.05
Vermögensveränderung	14'420.13
	144'645.74

Erfolgsrechnung vom 01.01.2014–31.12.2014

Einnahmen

Spenden Allgemein	24'143.40
Mitglieder Beiträge	900.00
Monastic School, Mustang	22'476.00
Nunnery School, Mustang	13'346.00
Namdo, Upper Dolpo	45'715.37
Kapital- u. Übrige Erträge	69.23
	106'650.00

Ausgaben

Monastic School, Mustang	21'600.00
Nunnery School, Mustang	14'200.00
Namdo, Upper Dolpo	55'000.00
Allgemeiner Aufwand	1'368.60
Bank- / Post-Spesen	61.27
Vermögensveränderung	14'420.13
	106'650.00

31.12.2014 Peter Eglin

Budget 2015

Monastic School, Mustang	19750
Nunnery School, Mustang	14200
Namdo, Upper Dolpo-Schule	22200
Krankenschwester	5000
Hostel inkl. Karang-Schüler	35000
Allgemeiner Aufwand	2000
Bhawi Nepal	
(inkl. Ansparsumme)	4500
	102650



Zu Gast beim Loshar-Fest an der Klosterschule in Kathmandu: Gisela Studer, Sonngard Trindler, Khenpo Kunga Tenzin, Jacqueline Grieder, Lama Tsering Tashi

C Ziele für 2015

- Gewährleistung einer dauerhaften Gesundheitsvorsorge – Einstellung von Krankenschwestern für den Distrikt Saldang/Upper Dolpo
- Besuche vor Ort an allen Schulen
- Orientierung über mögliche Berufsausbildungen der Secondary Students vertiefen
- Deckung der Kosten vor allem in Namdo und dem Hostel in Kathmandu
- Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe

Schulverein Lo-Manthang
4312 Magden, Eggmattweg 10
Tel. 061 841 28 51 Fax 061 843 91 64
Info@lo-manthang.ch www.lo-manthang.ch

Unsere Kontoverbindungen in der Schweiz:

Post: PC 40-385331-0

Bank (CHF Konto) UBS AG – IBAN: CH79 0024 5245 9982 77M1 T

Bank (Euro-Konto) UBS AG – IBAN: CH32 0024 5245 9982 7740 L – BIC: UBSWCHZH80A

Kontoverbindung in Deutschland (EU-Raum): Stiftung 100

GLS-Bank Konto: 7918 935 100, Vermerk: Schulverein Lo-Manthang

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00 – BIC: GENODEM1GLS